Jahrhundertfeier eines Stadtturnvereins

Autor(en): **F.G.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrhundertfeier eines Stadtturnvereins

Bei den Wettkämpfen der Männerturner wünscht unter den Zaungästen ein neugieriges Mädchen Auskunft:

«Du, Mame, weles sind jetz die Hundertjährige?» F. G. M.

«Er wollte einmal Bildhauer werden!«

Söndagsnisse-Strix

Erziehung zur Höflichkeit

In einem vollbesetzten Tram, das von einem Vororte Lausannes in die Stadt fährt: Vor mir sitzen zwei junge Mädchen; das ältere, ungefähr 14-15jährig, am Fenster und neben ihm eine sehr einfach, aber sauber gekleidete Schülerin von 9—10 Jahren. Auf einer Haltestelle steigt eine vornehm gekleidete Dame von ca. 45 Jahren ein und zwängt sich mit vielen «Excusez» und «Pardon» durch die stehenden Passagiere in den Mittelgang bis zu der jungen Schülerin. Ohne sich lange zu besinnen, wendet sich die Dame in hochmütigem Tone an die Kleine und sagt (in französisch): «Mein Kleines, du dürftest mir deinen Platz lassen.» Die Schülerin schaut die Dame von oben bis unten an, gibt keine Antwort, nimmt seine Mappe noch fester in die Hände und setzt sich noch bequemer hin. Die Dame setzt eine entsetzte Miene auf, schaut entrüstet nach allen Seiten und wendet sich schließlich wieder an das Mädchen mit den Worten: «Weißt du, Kleine, es ist nicht sehr höflich von dir, daß du mir nicht deinen Platz gibst. Die Kleine richtet sich auf und antwortet, daß jedermann im Tram es hören kann: «Madame, wenn ich ein Stück Brot oder sonst irgend etwas von meiner Mutter verlange, ohne zu sagen — sei so gut —, bekomme ich anstatt das Gewünschte, einen Vorwurf.» Die Dame wechselte ein paar Mal die Farbe, was trotz ihrem «frischen Anstrich» gut zu erkennen war, und zog es vor zu schweigen. Die Kleine aber konnte das allgemeine, unterdrückte Lachen der Mitreisenden als wohlverdienten Beifall einstecken. A. E.

Hat ihn schon

«Was willst Du denn überhaupt für einen Mann heiraten?», fragte ein dreimal von seinem Mädchen abgewiesener junger Mann.

«Der Mann, den ich heiraten will», erwiderte das Fräulein, «muß einen starken Charakter haben, zähe, weltlich, gut situiert und von allen bewundert sein.»

«Du kommst zu spät», sagte er, «Frau Churchill hat ihn schon.»

(Aus Victory Digest.) F. G.

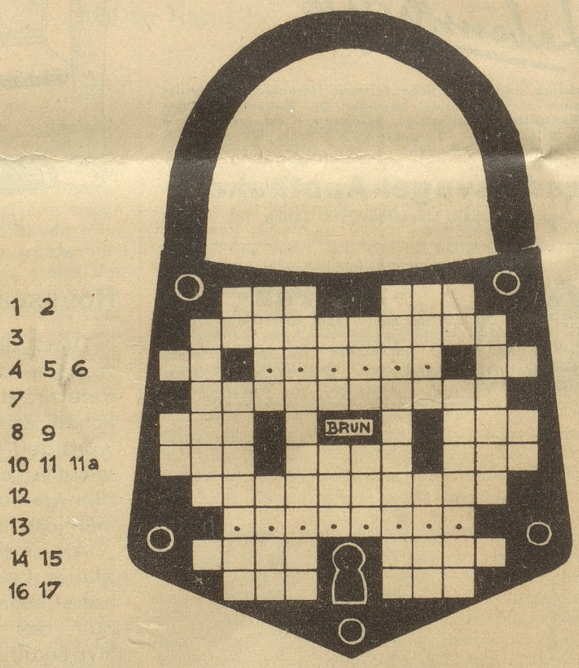
Kreuzworträtsel Nr. 34

Waagrecht: 1 Berg im Land der tausend Täler; 2 ... immer Treu und Redlichkeit; 3. Bewohner einer Aargauer Gegend; 4 + 6 = Torerfolg; 5 ???; 6 siehe 4 waagrecht; 7 evangelischer Glaubensgenosse; 8 jetzt heißt sie Warenhaus AG.; 9 französische Jahreszeit; 10 er lockt zum Bade; 1 der Schmied arbeitet daran; 11a germanischer Wurfspieß; 12 das Eichhorn macht Jagd nach was?; 13 ???; 14 Kriegshafen der Schweiz an der franz. Südküste; 15 die «Schwalbe» flog über diesen amerik. See; 16 nicht häufig; 17 ... plus ultra.

Senkrecht: 1 sächliches Fürwort; 2 etwas ähnliches wie fuxen; 3 + 15: hofft auf einen möglichst großen Anteil; 4 Schiller schrieb ein Drama darüber; 5 bekanntes Backpulver; 6 Seide (italienisch); 7 Norm, Anhaltspunkt (ch 1 B.); 8 englischer Weltmeister im Durstlöschen; 9 Das ganze Volk fährt was?; 10 Göttin der Morgenröte; 11 Tennisausdruck; 12 Tätigkeit der politischen Wühlmäuse; 13 ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen .... (von unten nach oben); 14 römischer Kaiser und Oberbrandstifter; 15 verdoppelt = Mensch im jugendlichsten Stadium; 16 Josephine Baker ist eine; 17 sie verlassen das sinkende Schiff; 18 wie 3 senkrecht.

Rätsel Nr. 33

Auflösung: «Die Welt sieht viel rosiger aus!»



1 2 3 5 7 8 10 12 13 15 17 18
4 6 9 11 14 16

Jeder, der obigen Gegenstand sein eigen nennt, darf sich mit Fug und Recht wie nennen!

Lieber Nebelspalter!

In Zofingen am Studentenfest: Die Kinder durften den Umzug sehen. Wie die Studenten da aufmarschieren, schaute mich der Bub ganz ernsthaft an und sagte: «Mutti, gäll, Schtudente sind dere, wo schtudiere was s' wänd wärde?»

Als dann der General mit ernstem Gesicht dahergeschritten kam, sagte der Bub: «Mutti, schtudiert dä ou was er wott wärde?» T. T.

+

Zum ersten Mal stand das kleine Hanneli an einem See. Es war wundervolles Wetter und so befanden sich viele Schiffe auf dem Wasser. Ganz in unserer Nähe fuhr ein Paddelboot vorüber. Kaum hatte Hanneli das Boot gesichtet, rief es laut: «Lue, Unggle, dört duet eine dr See wüsche!» R. W.